Die fliegende Seele

Deine Seele und dein Herz waren erfüllt von Lebenslust.
Mit einem letzten, von Angst durchflossenem Schrei hast du mich verlassen.
Das Licht in deinen Augen sah ich vom Schmerz erschüttert verblassen.
Noch heute ist dies für mich ein unbegreiflicher Verlust.

Ich versuchte, zu verstehen, doch war dies unmöglich:
Zu qualvoll war der einsame Schmerz in mir!
Diese erdrückende Trauer war beinahe tödlich.
Es schien unbegreiflich, dass ich dich verlier`.

Deine Seele flog mit dem Wind fort von mir- und das viel zu weit.
Meine Hand griff voller Kraft nach dir, ich hielt dich fest, ich ließ dich nicht gehn`.
Ich kämpfte mit dem Wind um dich. Du warst tot, das konnte ich nicht verstehn`.
Ich sollte dich gehen lassen? - Niemals! Dazu war ich noch nicht bereit.

Aber der Wind war stärker und entriss mir deine Seele.
Sie flog fort von mir wie ein verlassener Drachen.
Ich schrie, von tausenden Tränen erdrückt war meine Kehle.
Nie mehr wollt` ich glücklich sein, nie mehr wollt` ich lachen.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk